

## Informationsbericht

- Santa María de la Esperanza, Olón, Ecuador
- 1. Juli – 31. Dezember 2018

Liebe Mitglieder und Spender von GRATEFUL CHILDREN

Mit diesem Informationsbericht möchte ich Sie über die Verwendung Ihrer Mitgliederbeiträge und Ihrer Spendengelder im oben erwähnten Zeitabschnitt informieren. Am 26. Juli 2018 hat uns GRATEFUL CHILDREN den Betrag von CHF 12'500.— überwiesen, womit wir folgende Bedürfnisse abdecken konnten:

- CHF 9 595.— wurden für die Löhne bzw. die Lohnzuschüsse von 5 Personen benötigt.  
(Lohn 1 Rechtsanwältin für 6 Monate, Lohnzuschüsse für 2 Sozialarbeiterinnen und 2 Psychologinnen für 6 Monate).
- Mit CHF 1 785.— bezahlten wir Medikamente und Arzthonorare.
- Für den Kauf von Toilettenartikeln benötigten wir CHF 1 120.—.

Wir stehen schon im Januar. Für das neue Jahre 2019 wünschen wir Ihnen von Herzen Gesundheit und Segen, Zufriedenheit und Inspiration, Gelassenheit und Mut, Erfüllung und Freude.

### Armut

Das ist ein sehr umfassender Begriff und wir können uns fragen: Wer ist arm? Dass es eine materielle, äussere Armut gibt, das kommt uns als Erstes in den Sinn, und diese Armut kann man sehen. Wenn unsere Kinder ankommen, dann bringen sie nur die Kleider mit, die sie auf dem Leibe tragen. Viele sehen zum ersten Mal eine Toilette mit Spülung, bemerken mit Freude, dass das Bett nur für sie allein ist und erfahren, dass die Schuhe nicht mehr an die Geschwister "ausgeliehen" werden müssen. Ein Handtuch zu haben für sich allein, ja, auch das macht Freude und an Weihnachten das erste eigene Spielzeug zu bekommen macht glücklich. Nach der ersten Geburtstagsfeier gestehen uns nachher die Kinder und Jugendlichen, dass sie zum ersten Mal in ihrem Leben Anlass einer Feier gewesen seien oder dass der Kuchen sie überrascht habe, weil sogar ihr Namen obendrauf gewesen sei. Nach dem Geburtstagslied die Kerze auf der Torte auszublasen hat auch Freude gebracht, weil vorher noch drei geheime Wünsche zum Himmel geschickt werden. Wenn grosses Vertrauen da ist, erfahren die Erzieherinnen nachher sogar von diesen Wünschen, die aufsteigen aus ihren Wunden und der Sehnsucht ihrer Herzen...

Natürlich gehört bei der Betreuung unserer Kinder all das und viel Äusserliches dazu, das sich hier in einer familienähnlichen Atmosphäre abspielt. So sind wir bedacht ein geordnetes und farbenfrohes Haus zu haben wo alle in einer kleinen Familiengruppe leben. Wir bieten nahrhafte Mahlzeiten, auch der Schulbesuch, einschliesslich der fordernden Hausaufgaben, gehört zum täglichen Tagesablauf. Das Spielen im Freien oder am Strand bringt Entspannung und Wetteifer, auch unvergessliche Ferienerlebnisse müssen eingeplant werden ebenso wie eine Belohnung bei guten Noten am Schulschlussende. Die Sorge um die Gesundheit gehört genau dazu wie der Arztbesuch und vieles andere mehr.

Wollen wir innere Armut erkennen, müssen wir tiefer blicken: Erlebnisarmut hervorgerufen durch die Abwesenheit der Eltern, geistige Armut verursacht durch fehlende Schulbildung, verkümmerte Gefühle durch ständige Misshandlungen. Minderwertigkeitskomplexe, Verlassenheitserlebnisse, die im Herzen einen schmerzlichen Leerraum ausgehöhlt haben, Hoffnungslosigkeit, weil die Eltern sie "vergessen" oder abgeschoben haben, wie eine Tasche ohne Wert.

All unser Reden und Tun, alles was wir geben, was wir fördern und noch auffüllen können, was wir noch geradebiegen können oder als neue Erfahrung einbringen, all das zusammen soll eine unvergessliche, prägende Erfahrung und Bereicherung sein, eine wertvolle Vorbereitung für ihr späteres Leben - und sie ist es!

# GRATEFUL CHILDREN

## Jugendliche, getrennt von ihrer Familie

Eine gerichtliche Einweisung von Jugendlichen hat in der Regel eine einschneidende Einwirkung in diesen jungen Menschenleben. Wenn in der Familie die tragischen Ursachen der Einweisung nicht überwunden werden, kommt für sie eine Adoption nicht mehr in Fragen. Alle Adoptiveltern hätten gerne ein Baby, oder zumindest ein Kind, das man noch in den Armen tragen kann. Die Jugendlichen selbst aber wollen in ihrem Alter nicht mehr adoptiert werden, es ist aus vielen Gründen dafür zu spät. Die Jugendlichen müssen sich deshalb für ein späteres, eigenständiges Leben vorbereiten. So sind wir bedacht, dass sie eine gute Schul- und Gymnasiumbildung als Grundlage für ihr späteres Leben haben. Ausserdem versuchen wir, dass sie viel Gelegenheit haben ihre persönlichen Fähigkeiten und Neigungen zu entdecken und zu fördern. Für die Mädchen gibt es verschiedene Kurse für Handarbeiten, Malunterricht, Musikstunden (Gitarre, Klavier, Geige), Back- und Kochkurse aber auch Nähkurse und sogar Ballettstunden, was grossen Anklang findet. Unsere männlichen Jugendlichen, die auf einem Grundstück am Fluss von Olón wohnen, eingebettet in eine herrliche Landschaft, erwerben nebst dem Studium am Gymnasium Kenntnisse in der Landwirtschaft, lernen säen, pflanzen und giessen, und erleben dann Freude beim Ernten. Ausserdem lernen sie den Umgang mit Tieren (Hühner, Schweine, Pferde, Hunde), was das Verantwortungsbewusstsein fördert, Erfahrung bringt und einmal für sie eine kleine Einnahmequelle sein kann, wenn sie sich selbstständig machen. In ihrer Freizeit tun unsere männlichen Jugendlichen das für sie Ersehnte: sie spielen Fussball, baden im Fluss, lernen im Meer surfen, gehen fischen, machen Wettbewerbe, spielen Schach oder Tennis, oder trainieren ihre Muskeln mit Sport und Spiel. Wir sind so dankbar, dass wir für sie mit Alex einen so guten männlichen Erzieher haben. Er ist verheiratet, hat drei Kinder, aber übernimmt bei unseren Jugendlichen eine ausgezeichnete "Vateraufgabe" und die Jugendlichen sind dabei, die Nachwirkungen ihrer traurigen Vergangenheit zu überwinden und schreiten gestärkt in die Zukunft.

## Anerkennung durch den Staat

Diese Woche hatten wir eine staatliche Bewertung von drei Personen, die in allen Einrichtungen des Landes durchgeführt wird und drei Tage dauert. Dabei wird Alles in Augenschein genommen: die Kinder, die Jugendlichen und die Erzieherinnen, mit denen Gespräche geführt werden. Es werden alle schriftlichen Dokumente, vom Stand der psychologischen, sozialen und rechtlichen Ablaufprozesse über die Lebensgeschichten der Kinder, überprüft. Auch die Buchführung wird detailliert analysiert. Zudem werden alle Gebäude, alle Räumlichkeiten und deren Innenausstattung, sogar die Kleidung, bis hin zu den Schuhen begutachtet. Am Ende wurde uns bestätigt, dass unser Werk zu den Besten des Landes gehört, was uns natürlich freut und was wir auch Ihrer Hilfe verdanken.



# GRATEFUL CHILDREN

## Hoffnungsfamilie

Zu unserer Hoffnungsfamilie gehören im Moment 69 Kinder und Jugendliche. Damit sind wir voll beschäftigt.

- 0 - 5 Jahre: 4 Buben und 7 Mädchen
- 6 - 10 Jahre: 8 Buben und 7 Mädchen
- 11 - 15 Jahre: 8 Buben und 15 Mädchen
- 16 - 17 Jahre: 3 Knaben und 17 Mädchen

## Rückblick, Ausblick und Dank

Danke, dass Sie uns in unseren Aufgaben begleiten, denn nur mit Ihrer Unterstützung können wir unser Werk zugunsten der Kinder und Jugendlichen hier in Ecuador weiterführen. Ihre Hilfe, Ihre Grosszügigkeit, Ihr mit uns sein möge Ihnen Allen einen stillen, aber spürbaren Segen bringen, auch in diesem Jahr.

Die Überweisung der Spenden vom vergangenen Halbjahr haben wir für Löhne für unsere Rechtsanwältin, unsere Psychologen und Sozialarbeiterinnen, für Medizin und Arztkosten sowie für Toilettenartikel eingesetzt. Für diese gleichen Ausgaben werden wir auch die Spenden im nächsten Halbjahr verwenden.

Nun grüssen wir Sie alle ganz herzlich, bedanken uns für all das was uns verbindet, was eine Hoffnungsbrücke schlägt, die uns das ganze Jahr hindurch gegenwärtig ist und begleitet.

Liebe Grüsse aus Ecuador!  
In Dankbarkeit

Isabel mit allen Misioneras und der ganzen Hoffnungsfamilie



Dieser Bericht wurde vom Heim Santa María de la Esperanza basierend auf einem Raster von GRATEFUL CHILDREN, erstellt und durch GRATEFUL CHILDREN leicht überarbeitet, jedoch inhaltlich nicht verändert.

## Anhang

Genaue Verwendung der Spendengelder (in CHF):

|          |   |                 |                 |
|----------|---|-----------------|-----------------|
| 26.07.18 | Zahlungseingang                                   | 12 500.—        |                 |
|          | <b>Löhne*</b>                                     |                 |                 |
|          | Samaritana Suárez, Rechtsanwältin, Lohn**         | 2 715.90        |                 |
|          | Josè Marià Tomalà, Psychologin, Lohnzuschuss**    | 1 720.00        |                 |
|          | Edmila Borbor, Sozialarbeiterin, Lohnzuschuss**   | 1 720.00        |                 |
|          | Lutgarda Sancán, Sozialarbeiterin, Lohnzuschuss** | 1 720.00        |                 |
|          | Patricia Tomalá, Psychologin, Lohnzuschuss***     | 1 720.00        |                 |
|          | <b>Medikamente und Arztkosten</b>                 |                 |                 |
|          | Medikamente Monat Juli                            | 81.90           |                 |
|          | Medikamente Monat August                          | 113.60          |                 |
|          | Medikamente Monat September                       | 220.00          |                 |
|          | Medikamente Monat Oktober                         | 245.60          |                 |
|          | Medikamente Monat November                        | 159.00          |                 |
|          | Medikamente Monat Dezember                        | 331.50          |                 |
|          | <b>Arzthonorar</b>                                | 633.70          |                 |
|          | <b>Toilettenartikel</b>                           | 1'119.90        |                 |
|          | <b>Rundungsdifferenz</b>                          | 1.10            |                 |
|          | <b>Total</b>                                      | <b>12 500.—</b> | <b>12 500.—</b> |

\* Davon CHF 5'000.- durch eine testamentarische Zuwendung finanziert

\*\* Für die Monate Juli bis Dezember 2018

### Detaillierte Bedürfnisse für das Halbjahr Januar bis Juni 2019

1. Betreuung: Löhne von Psychologen und einer Sozialarbeiterin.
2. Medizinische Versorgung: Arztkosten sowie Medikamente und Laboruntersuchungen.
3. Kleider und Schulmaterialien.